

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 5

Artikel: Habent pappam : Pope-Opera
Autor: Caspar, Reta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Pope-Soap ist beendet. Der alte Papst ist tot, ein neuer alter Papst gewählt. Ändem wird sich in und um die katholische Kirche wenig. Zurück bleiben ein paar Irritationen:

Ist die Schweiz ein katholisches Land?

Die offizielle Schweiz hat sich in einem Massen in dieser Frage engagiert, die höchstbefremdlich ist. Zu drittenschien die Regierung am offiziellen schweizerischen Gottesdienst in Bern, Bundespräsident Samuel Schmid reiste zudem nach Rom, wo sich die Welt prominenz versammelt. Halbmast Empfehlung der Landesregierung, der nur in den Kantonen Genf, Vaud und Neuchâtel widersprochen wurde (chapeau les Romands!) – die Zwingli-Stadt Zürich hat die Fahnen gesenkt!

Ist der Papst für die Schweiz Staats- oder Kirchenoberhaupt?

Man könnte nun sagen, dass sich die Ehrerbietung weniger an den Herrscher über 1 Mia. KatholikInnen auf der Welt richtete, als vielmehr an das Staatsoberhaupt des Vatikans. Die Anerkennung des Vatikans als Staat, mit dem die Schweiz nun auch diplomatische Beziehungen unterhält, darüber könnte man ja lachen, wenn es nicht bedeuten würde, dass der Vatikan auch auf Stufe UNO den Status als Staat beanspruchen kann. Aber Bundespräsident Samuel Schmid gratulierte nicht etwa dem Vatikanstaat zum neuen Oberhaupt, nein, er wünschte dem neuen Papst ein "fruchtbare Pontifikat" ... Die rund 60% NichtkatholikInnen und die vermutlich mehrheitlich papstkritischen schweizer KatholikInnen dürften sich da schlecht vertreten fühlen.

Sind schweizer Katholiken wirklich so papsttreu?

Der Ansturm auf den kurzfristig doch noch eingesetzten Sonderzug der SBB zu den Trauerfeierlichkeiten nach Rom soll sich dem Vernehmen nach sehr in Grenzen gehalten haben. Haben die katholischen Oberen das effektive Interesse am Papst etwa überschätzt? Hat die sonst im Herankarren von

Carladungen von Menschen zu Papstveranstaltungen erfolgreiche Organisation der Kirche etwa versagt?

Sind die schweizer Medien der Faszination des Purpurs erlegen?

Der Todeszeitpunkt des Papstes hätte von den Medien nicht besser geplant sein können: Die Sonntagsblätter konnten seitenweise vorbereitete Artikel verbreiten, und die Montagausgaben standen ihnen nicht nach. Die "liberale" NZZ, es ist kaum zu glauben, hat sowohl den toten Papst wie den neu gewählten auf der Frontseite präsentiert – und zwar in Farbe! Das Spektakel in Rom ist natürlich mediengerecht, optisch attraktiv – leuchtendes Rot und viel Gold... da werden offensichtlich auch liberale Blätter schwach. Seitenweise dann auch die Darstellung des "Konklave". Das Geheimbündlerische, Obskurante des Prozederes schien auch die Phantasie der Redaktionen zu beflügeln – ein bisschen Mysterium für die sonst von den Realitäten gebeutelte Journalistenseelen. Das einzige Medium, das an der Mei-

nung der FVS zur neuen Papstwahl interessiert war, war übrigens swissinfo von Schweizer Radio International (www.swissinfo.org).

Ist alles und jedes ein sportliches Event?

Die Papstwahl wurde von Radio und Fernsehen wie ein sportliches Ereignis durch Berichterstatter vor Ort begleitet – natürlich musste da die Spannung gross sein und der Andrang auf dem Petersplatz enorm – aber die Reporterin von DRS 1 bekundete sichtliche Mühe, die ihr gewährten Sendeminuten sinnvoll zu füllen. Einzig wirklich spannendes Moment war offenbar die Tatsache, dass es der Vatikan nicht verstanden hat, farblich eindeutige Rauchsignale auszusenden – aber vielleicht gehört das Rätseln mit zum kalkulierten Spiel.

Kardinale Marketing-Strategie: Gratispropaganda!

Der neu gewählte Papst ist 78 Jahre alt. Absehbar ist also, dass sich schon bald das ganze Spiel wiederholt. Welche Firma wünschte sich nicht einen regelmässig wiederkehrenden, medienwirksamen emotionalen Grossanlass als Gratis-Propaganda... Eines muss man den Kardinälen lassen: ihre Lektion in Marketing haben sie gelehrt. rc

Profane Rauchzeichen...

